

Zum Jubiläum die „Freiburger Leiter“

Kulturbörse feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit mehr Künstlern als je zuvor – Erstmals eine Preisvergabe

Von Otto Schnekenburger

Mit einem „Informationsforum“ im Bürgerhaus Seepark hat es vor 20 Jahren seinen Anfang genommen. Heute ist die Internationale Kulturbörse die deutschlandweit führende ihrer Art, auf einer Fläche von mehr als 12 000 Quadratmetern werden zum Jubiläum in der kommenden Woche 120 Künstler aus 15 Ländern in der Freiburger Messe ihr Können zeigen, während nebenan 300 Aussteller ihre Angebote präsentieren.

Von Anfang an dabei und somit Zeuge der erfreulichen Entwicklung ist Projektleiter Holger Thiemann. Die mittlerweile nicht mehr existente Kulturmesse von Kleve (Niederrhein) sei einst das Vorbild gewesen, erzählt Thiemann. Der Umzug vom Seepark 2001 und die Errichtung einer zusätzlichen Musikbühne vor wenigen Jahren sind für ihn die Marksteine in der ständigen Weiterentwicklung. „Wir hätten sowieso

rausmüssen aus dem Seepark“, erinnert sich Holger Thiemann an logistische Probleme. „Im Nachhinein war die Messe für uns ein großer Glücksfall.“

50 Auftritte im Theatersaal, 36 Live-Gigs in der Musikhalle und 18 Straßentheaterproduktionen folgen von Dienstag bis Donnerstag der morgigen Eröffnungsgala mit neun erfolgreichen Künstlern der Vorjahre (bereits ausverkauft). Wobei die Anzahl der Bewerber für einen Kurzauftritt bei der Kulturbörse noch weitaus höher war. „Etwa einem Viertel der Bewerber kann unsere jedes Jahr wechselnde Jury eine Zusage geben“, meint Holger Thiemann.

Und dabei müssen die Künstler für ihren Auftritt bezahlen. Gemeinsam mit den Standgebühren der Aussteller und dem Verkauf des mittlerweile 500 Seiten dicken Kataloges sind das die Standbeine auf der Einnahmenseite der Kulturbörse. Auf der anderen Seite stehen die Hallenmiete und die Ausgaben für die Infrastruktur der drei Bühnen. Sechsstellig sei



Holger Thiemann war von Anfang an für die Kulturbörse verantwortlich.

FOTO: PR

der Gesamttat, genauer möchte sich Holger Thiemann nicht äußern. Wobei man nicht in den Bereich von schwarzen Zahlen gelangen und von den einnahmeträchtigeren Ausstellungen in der Messe mitgetragen werden müsse. „Dafür vermitteln wir aber auch überregional ein positives Bild der Stadt Freiburg“, sagt Thiemann.

Erstmals wird in diesem Jahr bei der Kulturbörse auch ein Preis verliehen, die sogenannte „Freiburger Leiter“. Diesen Preis erhält jener Künstler oder jene Gruppe, der oder die von den anwesenden Besuchern mehrheitlich gewählt wird. „Und da wir ja fast ausschließlich ein Fachpublikum haben, kann man diesen Preis als hoch einzuschätzenden Fachpreis einordnen“, urteilt Thiemann. Die Verleihung findet am Donnerstag, 24. Januar, um 18 Uhr im Theatersaal in der Halle 3 statt.

» 20. Internationale Kulturbörse Freiburg, 21. bis 24. Januar 2008, Messe Freiburg, www.kulturbörse.de